

Natürliches Gleichgewicht mit EM erhalten

DI Franz Hummer ist absoluter Profi auf dem Gebiet der Effektiven Mikroorganismen (EM). Als konventioneller Landwirt ist Herr Hummer auch privat begeisterter Anwender von BB Plant Power für Blatt und Boden und erzählt uns von seinen Erfahrungen beim Einsatz in der Strohrotte. „Von mir werden die Effektiven Mikroorganismen eingesetzt, weil sie auf biologische Art und Weise helfen, nachhaltig ein gesundes Bodenmilieu zu schaffen. Somit wird das in der Natur notwendige natürliche Gleichgewicht wiederhergestellt oder, wie in meinem Fall, erhalten.“

DI Franz Hummer ist bereits seit 1982 der Landwirtschafts- und Fütterungsexperte bei der Firma Multikraft in der Kundenberatung, im Verkauf sowie in der Produktentwicklung und ist Leiter des Futtermittelaufendienstes.

Hier erzählt Herr DI Franz Hummer über die Strohbehandlung nach der Ernte und über seine sonstigen Erfahrungen mit der EM-Technologie.



Juli 2012

Herr DI Hummer, weshalb macht es Sinn, Effektive Mikroorganismen (EM) bei der Stoppelbehandlung einzusetzen?

Durch den Einsatz von Effektiven Mikroorganismen wird die Strohrotte beschleunigt und der Aufbau des Dauerhumus gefördert. Da das Stroh viel rascher verrottet, haben Fusarienpilze weniger Nahrungsgrundlage und so wird die Mykotoxin-Bildung reduziert. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Oberösterreich gibt es interessante Ergebnisse bei Maisstrohrotte- und Fungizidversuchen in den Jahren 2006 – 2008.

Fusarienpilze, Mykotoxine – was ist das eigentlich?

Jeder Landwirt kennt diese Begriffe leider nur allzu gut. Fusarien gehören zu der Gattung der Schimmelpilze. Als Mykotoxine bezeichnet man toxische chemische Substanzen, die von einigen Schimmelarten produziert werden. Diese entwickeln sich insbesondere auf Getreide und Mais. Pilzbefall ist auf diesen Kulturen ein ganz normales Phänomen, stellt aber in größeren Mengen ein Risiko für Mensch und Tier dar. Dieser kann durch den Einsatz von EM-Stoppelbehandlung bzw. -Strohrotte stark reduziert werden.

Von mir werden die Effektiven Mikroorganismen eingesetzt, weil sie auf biologische Art und Weise helfen, nachhaltig ein gesundes Bodenmilieu zu schaffen. Somit wird das in der Natur notwendige natürliche Gleichgewicht wiederhergestellt oder, wie in meinem Fall, erhalten. **Fusarienpilze haben bei gesundem Boden nur noch wenig Chancen, sich zu entfalten.**

Wie setzen Sie die Effektiven Mikroorganismen bei der Strohbehandlung ein?

Ich verwende für die Strohbehandlung pro Hektar 60 Liter EM Aktiv auf 240 Liter Wasser. Diese Mischung bringe ich mit einer Feldspritze auf dem Acker aus und arbeite das Stroh mit einem Grubber ein. Meiner Meinung nach ist es besser, eine mischende statt wendende Bearbeitung durchzuführen. Denn so kann das Stroh besser verrotten und es kommt zu keiner Mattenbildung.

Wo wenden Sie sonst noch Effektive Mikroorganismen an?

In meinem Garten, denn hier habe ich einige Hochbeete angelegt. Im Frühjahr genießen diese eine besondere Behandlung, um bestens für die spätere Bepflanzung vorbereitet zu werden. Für die Fläche von 1m² arbeite ich 0,4 Liter EM Aktiv (EMa) und 0,2 kg ZeoBas (Urgesteinsmehl) oberflächlich in die Erde ein. Anschließend lasse ich die Mikroorganismen ihre Arbeit tun und gebe ihnen bis zur Bepflanzung etwa 2 Wochen Zeit.

Meine Frau ist begeistert vom Sortiment der eMC Reiniger und setzt diese in der gesamten Haushaltsreinigung ein. Laut ihren Aussagen bleibt es mit diesen Produkten länger sauber – ich finde das toll, denn so hat sie mehr Zeit für mich.

Welche Tipps haben Sie für EM Anwender?

Gießen: Regelmäßiges Gießen der Pflanzen mit EM Aktiv (EMa) wird Sie mit sichtbaren Ergebnissen überzeugen. Geben Sie dafür 20 ml EM Aktiv (EMa) in 10 Liter Wasser. Die Blumen wachsen dadurch besser, werden üppiger und Probleme wie Läusebefall werden minimiert.

Pflanzen setzen: Wenn Sie Salat oder anderes Gemüse pflanzen wollen, belassen Sie diese vorerst in den Plastiktöpfen (so bleibt bei der folgenden Anwendung die ganze Erde erhalten). Tauchen Sie den Wurzelstock in eine EM AktivLösung (1:100) und lassen ihn cirka fünf Minuten einwirken. Erst jetzt geben Sie die Pflanze aus dem Plastiktopf und setzen das Gemüse sofort ein.